


Maßnahmen-Nr.: M-2026-131-2_0		
Röckingen, AN: Erschließung des Baugebietes - Am Schloss, Fl.Nrn. 217 u. 218, G-2026		
Landkreis: Ansbach	Gemeinde: Röckingen	Gemarkung: Röckingen
FlstNr.: 217; 218;	Flurname und/oder Adresse: Nähe Obere Dorfstraße	
AZ Erlaubnisbescheid: 20250859-SG41-AS		
Auftraggeber: Gemeinde Röckingen, kommunal + Bayerngrund, Erschließungsträger		
Grabungsfirma: ArchDienst GmbH&Co. KG		 ArchDiensteleistungen
Wiss. Grabungsleitung: R. Stoia		
Grabungstechniker: B. Ursu, E. Bedö		
Datum: 12.04.2026	KW: 15 (07.04.-11.04.2026)	

1. Organisatorisches

1.1 Stundenübersicht

In der 15. Kalenderwoche wurden die archäologischen Arbeiten mit einer Mannschaftsstärke von 15 Personen durchgeführt. Zu Wochenbeginn herrschten stabile, trockene Witterungsbedingungen. Am Donnerstag und Freitag kam es zu intensiven Niederschlägen, wodurch die Arbeiten zeitweise erschwert wurden.

Die für die archäologische Freigabe vorgesehenen Teilflächen konnten dennoch vollständig bearbeitet werden.

1.2 Tätigkeiten, Gesamtstand Dokumentation:

Die Arbeiten wurden zunächst im bereits in der Vorwoche bearbeiteten Bereich fortgeführt und abgeschlossen.

Im weiteren Verlauf konzentrierten sich die Arbeiten auf den nordöstlichen Bereich (Lagerplatz), welcher gemäß aktueller Abstimmung priorisiert wurde (**Abb. 2**).

Im Zuge der Untersuchungen wurden mehrere neue Befunde erfasst und bearbeitet. Der letzte vergebene Befund trägt die Nummer 257.

1.3 Absprachen, Planungen

Am Donnerstag fand ein Ortstermin unter Beteiligung des 2. Bürgermeisters, von Vertretern der Baufirma sowie von Herrn Lobinger und Herrn Frank vom Bayerischen Landesamt für Denkmalpflege sowie Fa. ArchDienst statt.

Im Rahmen dieses Termins wurde die Priorisierung der Untersuchungsflächen angepasst. Der Bereich der Bestattungen wurde zurückgestellt, während der nordöstliche Bereich (Lagerplatz) vorrangig bearbeitet wurde (**Abb. 1**).

1.4 Ausblick

In der 16. Kalenderwoche erfolgt die weitere Bearbeitung der verbleibenden Flächen gemäß der aktualisierten Priorisierung. Die Freilegung und Dokumentation der Bestattungen wird fortgeführt.

Für die kommende Woche ist zudem die Dokumentation und Bergung der Knochen durch die anthropologischen Fachfirma vorgesehen.

2. Wissenschaftliches

2.1 Befunde

Im Bereich des Lagerplatzes wurden insgesamt sechs neue Befunde dokumentiert, darunter mehrere rund- bis ovalförmige Gruben (**Abb. 3, Abb. 7**), ein Graben sowie mehrere Pfostengruben (**Abb. 4–6**).

Die Befunde heben sich deutlich vom rötlich-braunen anstehenden Boden ab und sind sowohl im Planum als auch im Profil gut erkennbar. Bei mehreren Pfostengruben konnten eindeutige Standspuren dokumentiert werden, teilweise auch in Form von Doppelpfostensetzungen (**Abb. 5–6**).

Eine besondere Stellung nimmt Befund 257 ein. Die zunächst wegen Straßenbitumen in der Verfüllung als rezent angesprochene Struktur wurde maschinell angeschnitten. In tieferen Planumlagen zeigte sich eine quadratische Steinsetzung aus trocken gesetzten Steinen (**Abb. 8–10**). Die Verfüllung enthielt grün glasierte Keramik, Ziegelbruch und Mörtelreste, was für eine frühneuzeitliche Datierung spricht.

Im Bereich der Bestattungen wurden insgesamt drei Körpergräber dokumentiert (**Abb. 11**). Die Grabgruben waren im Planum erkennbar und enthielten Steinsetzungen.

Die Skelette befinden sich in gestörter Lage. Die anatomischen Zusammenhänge sind teilweise aufgelöst, einzelne Knochen sind verlagert. Eindeutig definierbare Raubgruben konnten nicht festgestellt werden.

Ein Individuum (Bef. 160) wurde in Bauchlage angetroffen (**Abb. 12**). Ob es sich hierbei um eine intentionale Sonderbestattung oder um eine Folge nachträglicher Umlagerung handelt, ist derzeit nicht erkennbar.

Ein weiteres Grab (Bef. 158) weist im westlichen Bereich deutliche Störungen auf, die vermutlich mit jüngeren Eingriffen (Drainage) in Zusammenhang stehen (**Abb. 13**).

2.2 Bodenbeschaffenheit

Der anstehende Boden besteht aus einem rötlich-braunen Lehm, von dem sich die Befunde deutlich abheben aber schwer zu bearbeiten ist.

2.3 Sonderbefunde

Die Bestattungen sind als Sonderbefunde einzuordnen (**Abb. 11–14**). Die abschließende Bewertung erfolgt nach der anthropologischen Untersuchung.

2.4 Funde

Im Zusammenhang mit den Bestattungen wurden mehrere Metallfunde dokumentiert:

Eine bronzene, scheibenförmige Fibel wurde im Bereich des Brustkorbes festgestellt (**Abb. 16**). Die Lage spricht für eine ursprüngliche Trageposition.

Ein eisernes Objekt, vermutlich ein Kurzsax, wurde im Bereich des Beckens eines Individuums (Bef. 182) dokumentiert (**Abb. 17**).

Aus einer angrenzenden Grube (Bef. 183) stammt ein bronzenes Toilettenbesteck (**Abb. 15**), das dem unmittelbaren Kontext der Bestattung zugeordnet werden kann.

Weitere Funde umfassen Keramik, darunter grün glasierte Fragmente, TS, Ziegelbruch sowie Mörtelreste.

3. Anhang

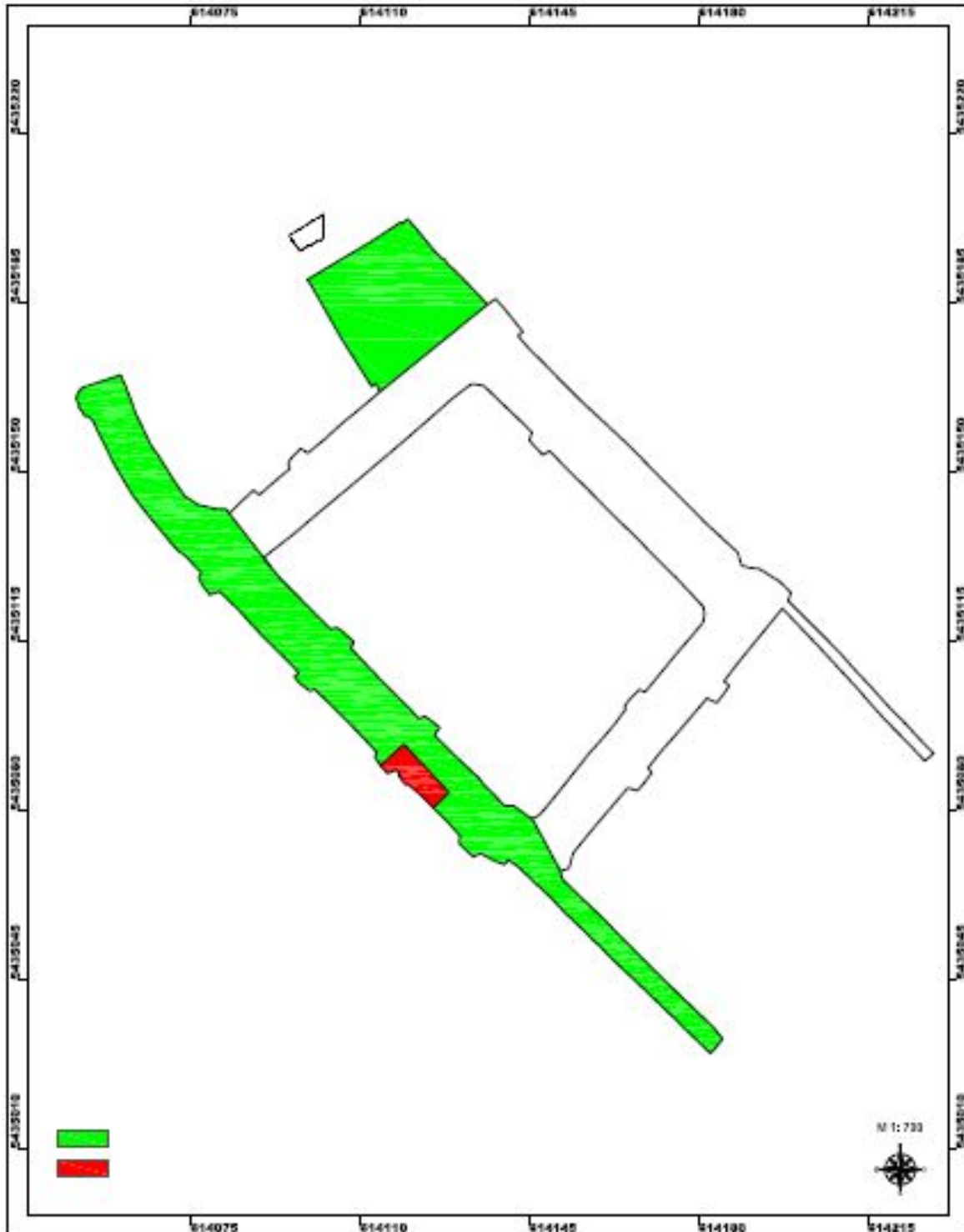


Abb. 1: Befundübersicht nach Abschluss der 15. KW mit Kennzeichnung der freigegebenen Flächen (grün) sowie der noch zu bearbeitenden Bereiche (rot).



Abb. 2: Der nordöstlichen Bereich (Lagerplatz), Übersichtsaufnahme.

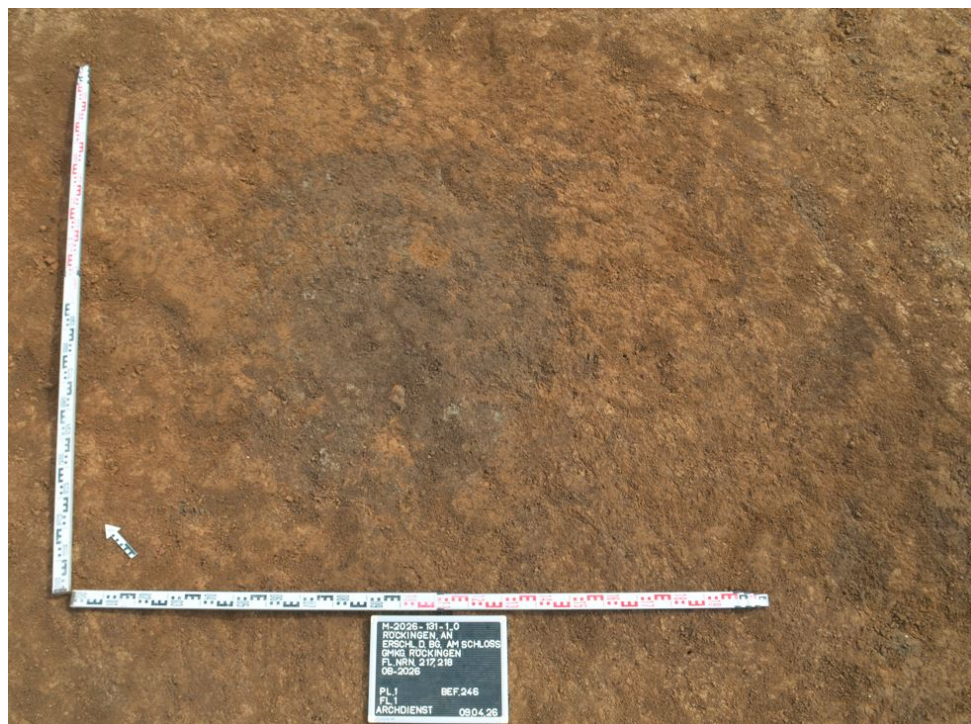


Abb. 3: Rundovale Grube im Planum, Bef. 248.



Abb. 4: Pfostengrube im Planum 1, Bef. 247.



Abb. 5: Kesselförmige Pfostengrube im Profil, gut erkennbar.



Abb. 6: Doppelpfostengrube mit Standspuren, durch Wurzelbewuchs gestört..



Abb. 7: Grube Bef. 231 mit Holzkohlepartikeln an der Sohle.



Abb. 8: Bef. 257 im Teilplanum 2; quadratische Struktur mit locker gesetzter Steinlage.



Abb. 9: Bef. 257 im Teilplanum 3.



Abb. 10: Bef. 257 im Profil; trocken gesetzte Steinstruktur, Arbeitsaufnahme.



Abb. 11: Übersicht der Körpergräber während der Freilegung; Lagebeziehung der Gräber zueinander sowie gestörter Erhaltungszustand der Skelette bereits im Planum erkennbar.



Abb. 12: Körpergrab Bef. 160 während der Freilegung; Individuum in Bauchlage mit gestörter Skelettlage. Entlang der Grabgrubenränder ist eine Steinfassungen erkennbar.



Abb. 13: Körpergrab Bef. 158; im westlichen Bereich deutliche Störungen, vermutlich durch neuzeitliche Drainage bedingt.



Abb. 14: Körpergrab Bef. 182; stark gestörter Befund mit deutlich veränderter Skelettlage. Im südöstlichen Bereich angrenzende Grube Bef. 183.



Abb. 15: Bronzenes Toilettenbesteck aus Bef. 183; Fundkomplex aus dem unmittelbaren Umfeld des Körpergrabes.



Abb. 16: Bronzene Scheibenfibel während der Freilegung; Lage im Bereich des Brustkorbes, vermutlich in ursprünglicher Trageposition.



Abb. 17: Eisernes Objekt (vermutlich Kurzsax), Bef. 182; Lage im Bereich des Beckens, Detailaufnahme während der Freilegung.